

Hemmungslos

Der Himmel färbt sich langsam bläulich,
denn die Sonne steigt empor.
Ich erwache und ich freu mich.
Ein schöner Tag steht mir bevor.

Heute Abend geh ich aus,
auf 'ne Feier. Lang ist's her.
Es gibt heut im Hofbräuhaus
Tanz und Trubel und noch mehr.
Mit Entsetzen sehe ich
völlig fertige Gestalten,
die sogar gelegentlich
ihren Speichel nicht mehr halten.

Manche torkeln, manche kriechen
gerade noch auf allen Vieren.
Manche schniefen, manche riechen
als könnten sie nicht kontrollieren,
wann sie Wasser lassen müssen.
Und nur kurz für's Protokoll:
Ungeniert ließ man mich wissen,
einer hat die Hosen voll.

Ich frage mich nun mit Entsetzen:
War das früher auch schon so?
Doch meine Gedächtnis-Fetzen
sagen: Das gab's nirgendwo!
Diese Menschen essen nicht.
Lassen's auf den Boden fallen.
Diese Menschen sprechen nicht.
Nein, sie schreien oder lallen.

Kriegen plötzlich Wutanfälle
und woll'n nicht mehr diskutieren.
Können jede kleine Stelle
einfach nicht mehr anvisieren.
Doch auf einmal wollen sie
Dich mit Liebe überschütten.
Was 'ne dreiste Strategie!
Was für sonderbare Sitten!

Einer blickt erstaunt die Wand an.
Freut sich über die Tapete.

Eine schaut mich elegant an
und furzt laut wie eine Tröte.
Einer lacht, wie ein Verrückter
und wird plötzlich puterrot.
Erst entzückt er und dann drückt er
aus der Hos' sein Abendbrot.

Einer fall'n die Augen zu,
trotzdem will sie weitertrinken.
Kotzt sich auf den rechten Schuh
und bewirft mich mit dem linken.
Eine schläft im Sitzen ein.
Einen trägt man nur noch weg.
Legt ihn in sein Bett hinein
und entfernt vom Hals den Dreck.

Ich geh nach Haus'! Genug geprobt!
Das ist mir zu kurios.
Wenn schon die Kinderripp' so tobt,
was ist dann erst im Brauhaus los?

© **pishki**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)